



IM FLUSS DES LEBENS

ein Film von Margit Atzler

LOGLINE

Im Fluss des Lebens ist ein Film über das Gleichgewicht auf der Erde, zwischen Natur, Menschen, Politik und Wirtschaftstreibenden – ein Film über die Verbundenheit allen Seins. Der Weltenwanderer Gregor Sieböck nimmt uns mit auf eine Reise nach „Patagonia Magica“, wo wir am Beispiel des geplanten Mega-Staudammprojekts „Hidroaysén“ das vorherrschende Paradigma Wirtschaftswachstum als alleinigem Indikator für Lebensqualität hinterfragen und andere Lebenswege kennenlernen – Menschen, die im Einklang mit der Natur und mit ihrer eigenen Natur in Dankbarkeit und Freude leben.

ÜBER DIE ENTSTEHUNG

Der Film ist auf der gemeinsamen Reise von Gregor Sieböck und Margit Atzler entstanden, auf der Rückkehr des "Weltenwanderers" in sein geliebtes "Patagonia Magica", wohin er sich seit seiner dreijährigen Wanderung von Bad Ischl nach Tokio zurück gesehnt hat. So wie der Weg erst im Gehen entstanden ist, hat sich auch der Film unterwegs entwickelt - ohne vorheriges Konzept, Finanzierung oder Produktionspartner. Wenn ich zielstrebig meinen Weg gehe und ein fixes Ziel verfolge, übersehe ich mitunter Abzweigungen, die die Reise erst so richtig unvergesslich machen.

Die Personen, die wir im Film kennen lernen, verbindet ein Fluss, der freie, ungestüme, türkisblaue Río Baker, der Reisende aus aller Welt in seinen Bann zieht, die wenigen, die es auf die Carretera Austral verschlägt. Und so haben die Reisenden unterwegs sich vom Fluss des Lebens mittragen lassen.

Entstanden ist ein persönlicher Einblick in den Alltag von Menschen, die im Einklang mit der Natur und mit ihrer eigenen Natur in Dankbarkeit und Freude leben, weitab von der Zivilisation. Sie leben scheinbar abgeschieden, doch auf unserem Planeten kann nichts getrennt betrachtet werden. Alles ist miteinander verbunden, und erst dieser Gedanke eröffnet völlig neue Wege in eine erfüllte Zukunft für alle Menschen auf der Erde.

Faszinierende Naturaufnahmen lassen Reiselust aufkommen. Provokante Aussagen der Protagonisten rütteln auf, laden zum Nachdenken ein und inspirieren zur Veränderung im Kleinen wie im Großen!

Dokumentarfilm

Sprache: Deutsch, Englisch, Spanisch mit Untertiteln

Format: HD 16:9

Laufzeit: 70 Minuten

Vorführformat: Digital Cinema Package



Mit:	Gregor Sieböck Douglas Tompkins	Der Weltenwanderer ehemaliger Eigentümer von North Face & Esprit, Initiator „Patagonia Land Trust“
	Ana Epulef	Mapuche (Ureinwohner von Chile & Argentinien), Köchin
	Peter Hartmann	Koordination der Patagonia Sin Represas Kampagne
	MaryAnn Mogavero	Grundstückverwalterin
	Lilli Schindele	Bäuerin
	Maria Paz	Architektin und Wirtin
	Luis Infanti	Bischof von Aysén
	Maccarena Soler	Anwältin
	Roberto Román	Professor an der Universidad de Chile

Regie & Kamera:	Margit Atzler
Produzenten:	Margit Atzler, Roman Sorger
Executive Producer:	Roman Sorger
Schnitt:	Petra Zöpnek, Margit Atzler
Musik:	Edaniel Madera
Titeldesign:	Birgit Maier
Postproduktion:	Synchro Film, Video & Audiotbearbeitungs GmbH

SYNOPSIS

Als „Weltenwanderer“ war Gregor Sieböck drei Jahren zu Fuß von seiner Heimatstadt Bad Ischl nach Tokio und weiter nach Neuseeland unterwegs. Nun nimmt er uns mit auf ein fantastisches Abenteuer nach „Patagonia Magica“ – einer der letzten Plätze dieser Erde, die bis heute zu einem großen Teil wild und ungezähmt existieren dürfen. Seit seiner Weltenwanderung hat er sich zurück gesehnt an diesen Ort, wo die Essenz der Erde und unseres Daseins so unmittelbar spürbar ist. Reißende Flüsse, unzählige Fjorde, Regenwälder mit bis zu 3000 Jahre alten Alerce-Bäumen, weite Steppen, die patagonischen Anden mit Gipfeln ohne Namen, ins Meer fließende Gletscher und mehr.

Wir verbringen viel Zeit mit den Flüssen, vor allem mit dem türkisblauen Río Baker, dem wasserreichsten Fluss Chiles, und den Menschen, die am und mit dem Fluss leben. Der Río Baker, der so frei und wild fließt, soll bald gebändigt und mit ihm die Wildnis drum herum zerstört werden.

Für das beispielhafte und in Zukunft angestrebte Wirtschaftswachstum des Landes sei laut Regierung zu wenig Energie vorhanden, und so plant die Firma Hydroaysen, u.a. im Besitz der beiden europäischen Energiekonzerne Enel und Endesa, zunächst den Bau von 5 Staudämmen am Río Baker und am Río Pascua.

Der Film will nicht anklagen. Vielmehr zeigt dieses Beispiel die komplexen Vernetzungen auf, die sich durch unsere globalisierte Konsumgesellschaft ziehen, in der die Ankurbelung des

materiellen Wachstums und finanzieller Reichtum die einzige Antwort von Politik und Wirtschaft auf panisches Krisen-Geschrei zu sein scheinen.

Am Beispiel der unbeschreiblichen Schönheit der ungezähmten Wildnis Patagoniens und einiger Menschen, die dabei sind „ihren“ persönlichen Weg zu gehen und im Einklang mit der Erde und mit sich selbst ihr Leben einfach leben wollen, spricht **Im Fluss des Lebens** einen dringend notwendigen Paradigmenwechsel an.

Als gewagtes Stilmittel bekommt der Antagonist, das „Böse“, anders als in Dokumentarfilmen, die inhaltlich ähnliche Themen behandeln, kein Gesicht! Ziel ist es, dass der Zuseher sich selbst angesprochen fühlt und die Zusammenhänge verstehen lernt, dass er das Gute und das Böse in sich selbst erkennt. Das „Gute“ und das „Böse“ zeigen sich in den Emotionen, die beim Publikum entstehen!

Das Wissen um den Zusammenhang zwischen menschlichem Wohlbefinden, Natur und wirtschaftlichen und politischen Entwicklungsschritten ermöglicht uns, Entscheidungen nach anderen Kriterien als nach rein quantitativen oder materiellen zu treffen – nach Intuition, gesundem Menschenverstand und im Bewusstsein der Verbundenheit allen Seins.

Und so gilt, Lösungen zu finden und vor allem endlich zuzulassen – sowohl für Patagonien als auch für unser Land – und ein neues, vergessenes Bewusstsein in den Alltag zu übernehmen.